

PAPIERINDUSTRIE HALBJAHRESUMSATZ GEHT ZURÜCK

Einbruch von 17% bei den grafischen Papieren ist auch auf Schließungen von Papierfabriken der ausländischen Konzerne zurückzuführen.



Die Herstellung von grafischen Papieren ist allgemein rückläufig.

Im ersten Halbjahr 2025 sanken in der deutschen Papierindustrie die Produktionsmengen von Papier, Karton und Pappe auf 9,6 Mio. Tonnen (t) und lagen damit um –3,1% unter dem Vorjahresniveau.

Verpackungspapiere verzeichneten im ersten Halbjahr eine stabile Entwicklung, profitierten vom wachsenden Online-Handel und dem Bedarf an nachhaltigen Verpackungslösungen mit einem Produktionsplus von 1,5%. Mit 6,4 Mio. t macht dieser Sortenbereich rund zwei Drittel der Gesamtproduktion aus.

Bei den grafischen Papieren gab es einen Einbruch um –17% auf nur noch 1,8 Mio. t. Als Gründe nennt der Verband *Die Papierindustrie* die weiterhin zunehmende Digitalisierung des Medien- und Werbegeschäfts sowie die Standortschließungen und Stilllegungen von Papiermaschinen der großen Papierkonzerne in diesem Produktsegment. Ferner sei der starke Rückgang auf einen Basiseffekt zurückzuführen: Im ersten Halbjahr 2024

habe das Produktionsniveau noch merklich höher gelegen als im zweiten Halbjahr, was die prozentuale Veränderung im aktuellen Jahr entsprechend größer erscheinen lässt.

Technische und Spezialpapiere gingen auf 731.000 t (–1,4%) zurück, die Herstellung von Hygienepapieren um 3,3% auf 675.000 t zurück.

Die Branche erzielte in den ersten sechs Monaten 2025 einen Umsatz von 7,4 Mrd. € und liegt damit 2,1% unter dem Umsatz im ersten Halbjahr 2024. Damit setzt sich der Umsatzrückgang fort, fällt jedoch geringer aus als der Absatz-Rückgang. Der Absatz sank auf 9,5 Mio. t im Vergleich zum Vorjahr um 3,3%. Interessanterweise weist die Branche so viele Ausbildungsplätze wie seit 20 Jahren nicht mehr aus. Für das laufende Ausbildungsjahr wurden 923 Plätze angeboten – so viele wie seit 2004 nicht mehr. Auch die Zahl der besetzten Stellen legte um rund 5% auf 720 zu (2024: 688). > www.papierindustrie.de

INSOLVENZANTRAG Druckpruskil ohne Gewinne

Die Druckerei *Druckpruskil* mit Sitz im bayerischen Gaimersheim hat beim Amtsgericht Ingolstadt Insolvenz angemeldet. Grund seien angespannte Finanzen sowie strukturelle Herausforderungen am Markt, teilte die Geschäftsführung mit. Betroffen sind rund 55 Beschäftigte. Der Geschäftsbetrieb wird fortgeführt.

XEROX / KYOCERA Partner beim Highspeed-Inkjet

Die *Xerox Holdings Corp.* und *Kyocera Document Solutions* sind eine Partnerschaft beim Vertrieb von Hochgeschwindigkeits-Inkjet-Druckmaschinen für Einzelblätter eingegangen. Durch diese Partnerschaft wird *Xerox* wieder Bogen-Farb-Inkjet-Druckmaschinen anbieten. Nach einer *Xerox*-Prognose wird für den Zeitraum von 2025 bis 2030 ein weltweiter Anstieg der Installationen um mehr als 13% in diesem Segment erwartet.

»Durch die Kombination der Tintenstrahltechnologie von *Kyocera* mit der globalen Reichweite und der Workflow-Automatisierung von *Xerox* bieten wir einzigartige Lösungen für Produktionsdrucker«, sagte KEISUKE KOYAMA, Executive Officer der Corporate Marketing Division bei *Kyocera Document Solutions Inc.*

Die neuen Druckmaschinen, die von *Xerox* verkauft und gewartet werden, werden unter dem Namen *Xerox* vertrieben und sie sind mit *Xerox*-Software, Integrations- und Serviceleistungen ausgestattet.

FELDMUEHLE Geschäftsbetrieb läuft weiter

Am 1. August 2025 wurde das Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung eröffnet. Das Management steuert alle betrieblichen Prozesse inklusive des Finanzmanagements unter Aufsicht eines gerichtlich bestellten Sachwalters. So sind laut einer Unternehmensmitteilung verlässliche Vereinbarungen mit Energieversorgern, Versicherungen, Roh- und Hilfsstoff-Lieferanten sowie Dienstleistern getroffen worden. Kundenaufträge könnten weiterhin termingerecht und in gewohnter Qualität erfüllt werden.

Parallel zur operativen Stabilisierung arbeitet die *Feldmuehle* intensiv an der strukturellen Neuausrichtung.

> www.feldmuehle-uetersen.com

HEIDELBERG Technologie-Erwerb von Polar Mohr

Die *Heidelberger Druckmaschinen AG* hat sich mit der *Polar-Gruppe* über den Erwerb der Technologien, des geistigen Eigentums, der Markenrechte sowie weiterer Vermögensgegenstände des langjährigen Partners geeinigt.

Künftig hat *Heidelberg* das exklusive Recht auf den weltweiten Vertrieb, Service und die Vermarktung der Produkte im Bereich der Weiterverarbeitung. Für Kunden bleiben die gewohnten Prozesse bei Neumaschinen, Ersatzteilen und Serviceleistungen unverändert. *Heidelberg* will mit Zukäufen in attraktiven Marktsegmenten gezielt wachsen.